

## 2.6. Verhaltensregeln

Im Alltag geraten Menschen oft in Situationen, die von beiden Parteien verschieden wahrgenommen werden. Jeder Mensch hat aufgrund seines Alters, seiner Vorerfahrungen und Kultur unterschiedliche Verhaltens- und Ansichtsweisen. Dies gilt selbstverständlich auch für den Pétanquesport, egal ob zwischen Kindern beziehungsweise Jugendlichen und Erwachsenen oder zwischen Gleichaltrigen. Unter Berücksichtigung dieses Aspekts ist es wichtig, die Grenzen für die tägliche Arbeit miteinander zu definieren, damit unbeabsichtigte sexuelle Grenzverletzungen gar nicht erst vorkommen können oder zumindest minimiert werden. Die Regeln dienen dazu, Graubereiche zu schließen und den Beschäftigten somit Handlungssicherheit zu geben. Mit den Verhaltensregeln fällt es den Betroffenen leichter Fehlverhalten anzusprechen.

Für die Arbeit innerhalb der dpj erstellen und erneuern die Ansprechpersonen und der/die erste Vorsitzende der dpj in Zusammenarbeit mit den Trainern/-innen sowie, wenn möglich mit den Jugendsprechern/-innen und dem Juniorteam, die Verhaltensregeln für den Umgang miteinander. „Durch die gemeinsame Ausarbeitung wird die Akzeptanz für diese Regelungen erhöht“ (dsj, 2013, S. 24).

Die stetige Anpassung geschieht bei Bedarf im Zuge des jährlichen Jugendverbandstags. Folgende Verhaltensregeln können nur ein Entwurf sein, da die Aufstellung ohne Beteiligung aller Akteurinnen und Akteure geschieht. Die Verhaltensregeln entstehen auf Grundlage der Risikoanalyse.

- a) Jede und jeder darf unangenehme Dinge und Situationen jederzeit ansprechen.
- b) „Niemand wird zu einer Übung oder Haltung gezwungen“ (LSB-NRW, 2016, S. 13).
- c) Abklatschen zur Freude und / oder Motivation geschieht nur in die Hände, nicht auf andere Körperteile.
- d) „Trösten eines Kindes: Anfrage Erwachsener: ‚Ist es ok, wenn ich dich tröste und in den Arm nehme?‘“ (LSB-NRW, 2016, S. 13).
- e) Zur Begrüßung werden Küsschen nicht ungefragt gegeben.
- f) „Wir achten auf die Reaktionen unseres Gegenübers auf körperliche Kontakte und reagieren entsprechend“ (LSB-NRW, 2016, S. 13).

- g) Turnierkleidung wird im Idealfall bereits mindestens einen Tag vor dem Turnier verteilt, alternativ kümmern sich die Betreuenden um eine Umkleidemöglichkeit mit Privatsphäre.
- h) Bei gemischtgeschlechtlichen Teams sind stets eine weibliche und eine männliche Begleitung anwesend.
- i) „Unsere Umgangssprache verzichtet auf sexistische und gewalttätige Äußerungen“ (LSB-NRW, 2016, S. 13).
- j) Niemand sollte sich gegenüber einer anderen Person schuldig fühlen.
- k) „Einzeltrainings werden vorher abgesprochen und angekündigt. ([...] [Vorstand der Deutschen Pétanque Jugend] und Eltern - hier wäre das Vier-Augen-Prinzip optimal bei Begleitung durch ein Elternteil)“ (LSB-NRW, 2016, S. 13).
- l) „Übernachtungssituation: Kinder und Jugendliche und Betreuer und Betreuerinnen, Übungsleiter und Übungsleiterinnen übernachten grundsätzlich in getrennten Zimmern beziehungsweise Zelten“ (LSB-NRW, 2016, S. 13).
- m) Die Zimmer der Mädchen und Jungen werden grundsätzlich nicht betreten. Ist ein Betreten erforderlich, sollte dieses durch gleichgeschlechtliche Erwachsenen erfolgen. Auch hier gilt: Zuerst Anklopfen, dann die Kinder bitten sich gegebenenfalls etwas überzuziehen.
- n) „Alle [...] [Kaderlehrgänge oder Turniere], die mit Kindern stattfinden, sollen mit zwei Personen besetzt sein. Hier greift nicht nur das Vier-Augenprinzip, sondern auch die erforderliche Aufsichtspflicht: Wenn ein Kind den Platz verlässt oder getröstet werden muss, sollten die anderen Mitglieder der Gruppe nicht allein bleiben“ (LSB-NRW, 2016, S. 13).
- o) „Regeln für den Umgang der Mädchen und Jungen untereinander. ‘Ich tue keinem anderen etwas, was ich auch nicht will, das mir angetan wird!’“ (LSB-NRW, 2016, S. 13).
- p) Pornografische Inhalte werden innerhalb von Chatgruppierungen nicht an andere versendet.

Die gemeinsam ausgearbeiteten Verhaltensregeln sind allen in der dpj tätigen Personen in Schriftform zu übergeben. Allen Kindern und Jugendlichen, die für die dpj aktiv sind, sollten die Regeln bekannt sein.